

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

139 (18.6.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 A.
Im Reichsgebiet 1 A 55 A ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 A, Restameisse 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 139.

Montag, den 18. Juni 1917.

88. Jahrgang

Vor einem Jahre.

19. Juni 1916.

Einsingens Vordringen am Styr und bei Luch.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Juni
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war der Artilleriekampf
abends südöstlich von Ypern und nördlich von
Armentières stark. Südwestlich von Warne-
ton stießen englische Abteilungen zweimal vor;
sie wurden zurückgeschlagen.

Vom Kanal von La Bassée bis zur Bahn
Arras—Cambrai herrschte rege Kampf-
tätigkeit der Artillerien. Bei Ronchy und
Croiselles setzten die Engländer ihre Vor-
stöße morgens und abends fort. Während der
Feind östlich von Ronchy glatt abgewiesen
wurde, drang er nordwestlich von Bulle-
court vorübergehend in unsere Gräben ein.
In Gegenstößen, bei denen wir über siebzig
Gefangene einbehielten, wurde die Stellung
zurückgewonnen.

Auch südwestlich von Cambrai sowie
zwischen Somme und Duse zeigte sich der
Feind rühriger als in der letzten Zeit.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

An der Aisnefront schwoll das Feuer
zeitweilig zu erheblicher Stärke an.

Am Chemin des Dames brachen abends
Stoßtrupps eines bayerischen Regiments in
die französische Stellung nordwestlich des Ge-
höftes Hurtebise, erlängten sich den Besitz
einer Bergnase und hielten sie gegen drei starke
Gegenangriffe. 25 französische Jäger mit 4
Maschinengewehren wurden hier eingebracht.

In der Champagne war vielfach die
Feuertätigkeit rege.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Keine wesentlichen Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Gesehtstätigkeit westlich von Luch,
südöstlich von Boczow und im Karpathen-
Vorland nahm zu. Bei Brczeczany wurde
ein russischer Vorstoß abgewiesen.

Mazedonische Front.

In der Struma-Niederung räumten
die Engländer mehrere Ortshäfen, nachdem
sie von ihnen in Brand gesteckt waren.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 16. Juni, abends. (Amtl.)

In einzelnen Abschnitten der flandrischen
und an der Artoisfront, sowie an der
Aisne und in der Champagne lebhafter
Artilleriekampf.

Die Vormittagsangriffe der Engländer bei
Monchy und östlich von Croiselle wurden
abgewiesen. Sie haben eine Aenderung der
Lage nicht herbeigeführt.

Vom Osten nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 17. Juni, abends. (Amtl.)

Von keiner Front sind besondere Er-
eignisse gemeldet.

W.T.B. Berlin, 17. Juni. (Amtlich.)

Eines unserer Marineluftschiff-Ge-
schwader griff in der Nacht vom 16. zum
17. Juni unter Führung des Korvettenkapitäns
Viktor Schütze wichtige Festungen Südeng-
lands mit beobachtetem gutem Erfolg an.
Die Luftschiffe hatten erbitterte Kämpfe mit
englischen See- und Landstreitkräften sowie
Fliegern zu bestehen. Hierbei wurde nach
durchgeführtem Angriff „L 48“ von einem
feindlichen Flieger über See brennend zum
Absturz gebracht, wobei mit der gesamten
Besatzung auch der vorgenannte Befehlshaber

den Heldentod fand. Die übrigen Luftschiffe
sind wohlbehalten zurückgekehrt.

W.T.B. Berlin, 17. Juni. (Amtlich.)

Im englischen Kanal wurden durch unsere
U-Boote 5 große englische Dampfer, von
denen 3 bewaffnet und einer anscheinend ein
Landdampfer war, ferner 5 Segler und 8
Fischerfahrzeuge versenkt. Darunter befanden
sich der englische Dreimastschoner „Phantom“,
der englische Gaffelschoner „Alfred“ (früher
deutsch) mit Kohlen von Newcastle nach Caen,
der englische Motorschoner „Marjorie“ und
ein unbekannter englischer Schoner mit Kohlen-
ladung, sowie die englischen Fischerfahrzeuge
„Ocean Pride“, „Dniwara“, „Torbay Laß“,
„Cariad“ und die französischen Fischkutter
„Eugenie Mathilde“, „Francois Georgette“,
„S. 1065“ und „Madeleine“.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Berlin, 18. Juni. König Konstan-
tin von Griechenland richtete, bevor er
an Bord ging, ein Dankschreiben an
Bainis für die langjährigen Dienste, die er
Griechenland unter schwierigen Umständen
geleistet habe.

W.T.B. Bern, 18. Juni. Der Erlaß
König Alexanders an das griechische
Volk, in dem er den Wunsch nach neuer
Einigkeit und Stärke für Griechenland aus-
drückt und erklärt, er werde den von seinem
verehrten und vielgeliebten Vater hinterlassenen
Auftrag nach des letzteren Willen auszuführen
streben, der dessen Regierungszeit zu einer so
glänzenden gemacht habe, in der Ueberzeugung,
daß das Volk, dem Willen König Konstantins
entsprechend, helfen werde, Griechenland aus
seiner jetzigen Lage zu befreien, wird von der
französischen Presse sehr ungünstig aufge-
nommen, die in dem Erlaß einen Beweis
dafür sieht, daß König Alexander in die Fuß-
stapfen König Konstantins trete. Die Blätter
betonen, die Verfassung müsse wieder in Kraft

Berschollen.

38)

Original-Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Kurz nach ihrer Abreise von Berlin nach
Kauheim hatte Lillian, zugleich im Namen
ihres Vaters, an Tante Stasi und Beva ge-
schrieben.

Der Brief an Tante Stasi hatte folgen-
den Wortlaut:

„Mein sehr verehrtes gnädiges Fräulein!
Zugleich im Namen meines Vaters teile ich
Ihnen mit, daß wir uns außerordentlich freuen
über Ihre Bereitwilligkeit, unserem künftigen
Haushalt in Kreuzberg vorzustehen. Es ist
lieb von Ihnen, daß Sie gleich auf unseren
Wunsch eingingen. Wir freuen uns sehr
darauf, daß Sie es uns in Kreuzberg behag-
lich machen wollen.“

Leider werden Sie jetzt einige unruhige
Wochen haben durch die Renovierung und
Ausstattung des Schlosses. Mein Vater bittet
Sie, sich genügend Hilfskräfte zu engagieren,
damit Sie nicht mehr, als unbedingt nötig,
angestrengt werden. Auch bitten wir Sie her-
zlich, das Engagement der geeigneten Diener-
schaft zu übernehmen, soviel im Hause nötig

ist zur Bewältigung der täglichen Arbeiten.
Unsere persönliche Bedienung bringen wir mit.

In den nächsten Tagen werden wir an
der Hand der Pläne bestimmen, welche Zim-
mer mein Vater und ich bewohnen wollen,
damit Sie Bescheid wissen. Selbstverständlich
sollen Sie und Ihre Fräulein Nichts Ihre ge-
wohnten Räume behalten, wie bisher, da ja
genügend Platz für uns alle ist.

Alles Uebrige wird sich finden, wenn wir
erst in Kreuzberg sind. Wir freuen uns, nun
bald wieder eine neue friedliche Heimat zu
haben. Kreuzberg hat mir so gut gefallen und
bin ich froh, daß es mein Vater gekauft hat
und zu unserem Wohnsitz bestimmte. Es ist
mir ein sehr sympathischer Gedanke, daß ich
Sie dort finden werde und daß Sie bei uns
bleiben. Ich hoffe und wünsche, daß wir uns
gut mit einander verstehen. Diesen Wunsch
teilt mein Vater mit mir, der sich Ihnen er-
gebenst empfehlen läßt.

Mit großer Sympathie und Hochachtung
Ihre ergebene

Lillian Großhall.“

An Beva schrieb Lillian zur selben Zeit:
„Mein liebes gnädiges Fräulein! Es ist
reizend von Ihnen, daß Sie eingewilligt
haben, mir in Kreuzberg Gesellschaft zu leisten.
Hoffentlich finden Sie mich nicht unausstehlich.“

Es sollte mich freuen, wenn wir bald gute
Freunde würden. An mir soll es nicht liegen,
wenn es nicht geschieht. Sie sind mir vom
ersten Augenblick an so sympathisch gewesen,
daß ich Sie gern an mich fesseln wollte.
Seien Sie versichert, daß es mir Freude
machen würde, wenn wir einander recht gut
verstehen lernten. Mein Vater läßt sich Ihnen
empfehlen. Auf gute Kameradschaft, mit
herzlichem Gruß

Ihre

Lillian Großhall.“

Lillian hatte sich natürlich ihre Gedanken
darüber gemacht, daß Beva die Stellung als
Gesellschafterin bei ihr angenommen. Sie
wunderte sich darüber, daß der Majoratsherr
von Ortlingen seiner Braut gestattetete, ein
solches Engagement anzunehmen. Woran
mochte es liegen, daß eine Hochzeit anscheinend
noch in weiter Ferne lag? Die Trauer um
den verstorbenen Onkel Wilhelm konnte doch
wohl kaum noch ein Hindernis sein, zumal
bei den obliegenden Verhältnissen. Vielleicht
bestanden aber noch andere Hindernisse, die
eine baldige Vermählung unmöglich machten.
Und wahrscheinlich hatte die junge Dame diese
Stellung nur angenommen, um in Ronald
von Ortlingens Nähe bleiben zu können.

So suchte sie sich das anzulegen. Keinen

treten und die am 12. Juni 1915 gewählte, später aufgelöste venezianische Kammer wieder berufen werden, die, wie der „Temps“ schreibt, die Aufgabe haben würde, König Alexander zu bestätigen oder einen anderen König zu bezeichnen. Im Interesse der Sicherheit der Alliierten und der Freiheit Griechenlands dürfe die königliche Macht erst dann in Griechenland frei ausgeübt werden, wenn die griechische Nationalversammlung ihr letztes Wort gesprochen haben werde. Bis dahin müsse Alexander Zeit haben zu lernen und zu vergessen. Er dürfe niemals ein zweiter Konstantin werden. — „Journal des Debats“ ist mit dem Erlaß sehr unzufrieden und erklärt Alexander für einen bloßen Statthalter auf dem erledigten Thron.

* Berlin, 18. Juni. Oberkommissar Jonnart erhielt, wie dem „Berl. Lokalanz.“ aus Genf berichtet wird, für die Einflußnahme auf die innere Politik Griechenlands einen mit den Verhältnissen vertrauten Mitarbeiter in dem seit vorgestern in Athen weilenden venezianischen Vertrauensmann Repulis. Pariser Blättern zufolge wird dieser nicht nur eine zweckdienliche Umgestaltung des Kabinetts Rainis, sondern auch umfangreiche Neubefehungen der gesamten Beamtenstellen, insbesondere der Gerichtsbarkeit, in die Wege leiten.

* Berlin, 18. Juni. Aus London lassen sich mehrere Morgenblätter melden, die englische Regierung habe Venizelos, der, unzufrieden mit dem augenblicklichen Zustand Griechenlands, persönlich nach London und Paris kommen wollte, geantwortet, sie könne ihn in absehbarer Zeit nicht empfangen, da sie mit den Kabinetten in Paris und Rom in der griechischen Angelegenheit noch nicht übereinstimme. Weiterhin heißt es, Venizelos wage nicht, sofort nach Athen zurückzukehren, weil die dadurch hervorgerufene Erregung gefährlich werden könnte.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 18. Juni. Gefreiter August Wackerhäuser von hier bei einem Reserve-Infanterie-Regiment, Inhaber der Badischen silbernen Verdienstmedaille, erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl.

* Durlach, 18. Juni. Kanonier Viktor Schöch in einem Feldartillerie-Regiment erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille und Ernst Schöch beim Infanterie-Regiment Nr. 118, das Eisenerne Kreuz 2. Kl. beide Söhne des Schreiners Josef Schöch hier.

Augenblick kam ihr ein Zweifel daran, daß zwischen den beiden jungen Leuten ein ernstes Verhältnis bestand. Der zärtliche Ton zwischen ihnen war ihr Beweis genug. Einen leichten Flirt traute sie Beva nicht zu, es konnte sich ihrer Meinung nach nur um ein heimliches Verlobnis handeln. Es erschien ihr auch zu verständlich, daß Herr von Ortlingen dieses reizende, entzückende Mädchen liebte. Sie nahm sich ernstlich vor, sich damit abzufinden und ganz gleichgültig an Ronald von Ortlingen zu denken und ihm so zu begegnen, falls sie mit ihm zusammentreffen würde. Nun sie wußte, daß sein Herz an eine andere geheftet war, durfte er ihr keinerlei Interesse entgegenbringen. Das stand fest bei ihr. Ob sich über ihr Herz so ohne weiteres fügen würde? Sie schob diesen Gedanken weit von sich. Mit großer Zärtlichkeit widmete sie sich ihrem Vater, der durch die anstrengende Kur sehr in Anspruch genommen war. Trotzdem man der schönen Amerikanerin auch hier in Nauheim sehr viel Interesse entgegenbrachte und nach Gelegenheit suchte, sich ihr zu nähern, hielt sie sich von aller Geselligkeit zurück, um des Vaters willen, der sich nicht auch noch mit geselligen Pflichten anstrengen sollte.

Tante Staff und Beva hatten sich sehr gefreut über Lilians liebenswürdige Briefe, die sie umgehend im gleichen Tone beantworteten.

△ Heidelberg, 17. Juni. In einer Versammlung der Rationalliberalen Partei sprach der Vertreter des Reichstagswahlkreises Heidelberg-Eberbach Geh. Rat Rießer, wobei er auch seine Gedanken über eine politische Neuorientierung entwickelte. Er sieht eine wirkliche Fortschrittsmöglichkeit nur in einem engeren Zusammenarbeiten der großen liberalen Parteien, das allein es ermöglichen könne, das parlamentarische Regime nach und nach in Wirklichkeit umzusetzen. Bei Besprechung der Kriegslage wandte sich Geh. Rat Rießer scharf gegen die Flaumacher und gab seiner Siegeszuversicht Ausdruck.

* Mannheim, 17. Juni. Ueber eine Entführung meldet der Polizeibericht: Die angebliche Maria Wolf entführte ein achtjähriges Mädchen von Neudorf nach Mannheim und suchte es dort bei der Ueberfahrt über den Rhein ins Wasser zu werfen, wurde aber daran gehindert. In Mannheim ließ die Täterin dann das Mädchen an einer Hausecke hilflos stehen. Nach der angeblichen Wolf wird gefahndet.

L.K. Ziegenweide. Auf Wunsch vieler Ziegenzüchter sieht sich die Landwirtschaftskammer veranlaßt, einen zweiten Auftrieb von weiblichen Ziegenlämmern auf die Weide in die Wege zu leiten, um allen, die den ersten Ablieferungstermin veräumt haben, oder deren Lämmer noch zu jung waren, gesunde Aufzucht auf der Weide zu ermöglichen. Der Auftrieb beginnt in den letzten Tagen des Monats Juni. Anmeldungen sind bis spätestens 25. Juni an die Landwirtschaftskammer, Stefanienstraße 43 zu richten. Die Weidebedingungen sind: nur entwöhnte, gesunde, weibliche Ziegenlämmer werden angenommen; Weidegebühr 10 M. Versicherung 5 M. und falls Haferbefütterung gewünscht wird, weitere 2 M. Sämtliche Gebühren sind bei der Ablieferung der Lämmer zu entrichten. Der Abtrieb beginnt Ende September.

Zensur des Meis.

W.T.B. Berlin, 16. Juni. Heute begann im Stadtverordnetenversammlungssaal im Berliner Rathaus die Hauptauschussung des Deutschen Städtetages. Vertreter von etwa 50 Städten waren anwesend. Die Sitzung wird in ihrem ersten Teile Lebensmittelfragen und im zweiten Teil Kohlenverfügungsfragen umfassen.

* Berlin, 18. Juni. Aus München wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Das neue Luftverkehrsgesetz ist jetzt im Bundesrat soweit fertiggestellt, daß es, wie hier verlautet, einen Hauptgegenstand schon der nächsten Bundesratsitzung bilden wird. Die technischen Pläne beruhen auf der bekannten Denkschrift der Internationalen Luftverkehrsgesellschaft.

Sie zeigten Ronald von Ortlingen diese Briefe, um ihn zu überzeugen, welche eine liebenswürdige Dame Miß Großhall war.

Er las sie mit großer Aufmerksamkeit. Sie blieben nicht ohne Wirkung. Er fand den Inhalt wirklich liebenswürdig und außerdem schlicht und ungekünstelt. Jedenfalls enthielten sie nichts, was sein Vorurteil gegen Miß Lillian hätte bestärken können. Aber der sonst so vernünftige und gerechte junge Mann wollte sich einfach nicht überzeugen lassen, daß er sich in ein ungerechtes Vorurteil verstrickt hatte, er wollte die junge Amerikanerin in sympatisch finden. Daß sie ihn trotz alledem zu interessieren begann, gestand er sich nicht ein. Er hielt dies Interesse für eine Art kritischer Reugier.

Als er hörte, daß Lillian sich das Turmzimmer als Wohngemach in romantischem Stil und in äußerst kunstvoller und kostbarer Art ausstatten ließ, sagte er spöttisch zu sich selbst: „Die Dollarprinzessin will sich da oben als deutsches Burgfräulein fühlen. Sie denkt, das Aristokratische hängt in den Mauern und erbzt ab. Und sicher wird sie dann bald nach einem Ritter Ausschau halten, der ihr seinen adligen Namen gibt. Zu dem Schloß gehört auch ein Adelsitel. Ich durchschaue die ganze Komödie. Tante Staff und Beva sind ihr nur Mittel zum Zweck.“

Diesen Gedanken gab er aber den beiden

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 18. Juni. Am 17. Juni fand um 1/3 Uhr früh auf dem Steinfelde beim Artilleriezeugdepot in Böllersdorf eine Explosion eines Pulvermagazins statt, der im weiteren Verlauf noch zwei Objekte zum Opfer fielen. Außer Materialschaden ist der Verlust von 6 Menschenleben zu beklagen. Die Zahl der Verwundeten, zumeist durch Glassplitter herbeigeführt, beträgt ca. 300 leichterer, etwa 30 schwererer Natur. Die Löschung des Brandes fand unter Beistand einer Abteilung der Wiener Berufsfeuerwehr statt. Am Morgen des 17. Juni bestand keinerlei Gefahr mehr. In Haschendorf und Siegersdorf entstanden ziemlich große Dach- und Fensterbeschäden.

W.T.B. Wien, 18. Juni. (Amtlich.) Das bisherige Ergebnis der Untersuchung über die Ursache der Explosionskatastrophe auf dem Steinfelde gestattet keinen Schluß in der Richtung, daß ein verbrecherischer Anschlag vorliegt. Erhebungen zur Aufklärung der Ursache der Katastrophe werden mit aller Energie fortgesetzt.

Frankreich.

Berlin, 17. Juni. Börsengerüchten zufolge, die im Umlauf sind, verlautet in Paris, daß der Gesundheitszustand des Präsidenten Poincaré ernstlich erschüttert sei. Angeblich soll er einen Schlaganfall erlitten haben. Von anderer Seite wird, wie die „Nationalzeitung“ aus Kopenhagen erfährt, die letztere Angabe in Abrede gestellt und behauptet, daß wenn Poincaré angeblich erkrankt sei, diese Krankheit nur politische Gründe haben könne.

* Berlin, 18. Juni. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge erfuhren die Entenansichten Frankreichs neue schwere Einbuße durch die umfangreichen Bewässerungen besten Ackerbauenden in den Departements Jere und Savoyen. Im ganzen südöstlichen Frankreich wurden die stärksten Dämme durch ungewöhnliche Uberschwemmungen ein gerissen.

Rußland.

* Berlin, 18. Juni. In den Kleinstädten Nordrußlands soll nach der „Kölnischen Zeitung“ Hungersnot herrschen. Der russische Verkehrsminister, der sich noch jüngst hoffnungsfreudig über die Lage äußerte, erklärte lechthin, er habe die äußerst trostlose Lage Rußlands erkannt. Die Entscheidungsstunde in der russischen Revolution sei gekommen. Rußland stehe am Wendepunkt. — Kriegsminister Kerenski soll beabsichtigen, alle der Landwehr angehörigen Reserveabteilungen ausnahmslos an die Front zu senden.

Damen gegenüber nicht Worte. Er hatte versprochen, seiner Antipathie keinen Ausdruck mehr zu geben.

Wollte er ganz ehrlich sein, so hätte er sich eingestehen müssen, daß er eigenfönnig auf einem einmal gefassten Vorurteil beharrte. Aber in diesem Punkte wollte er nicht ehrlich sein, er wollte der „Amerikanerin“ nicht das Recht einer ehrlichen Beurteilung zugestehen. Sie hatte ihm durch ihr Benehmen mißfallen, nachdem sie ihm durch ihre Schönheit aufgefallen war, und nun wappnete er sich mit seinem männlichen Stolz und seiner ganzen Ueberlegenheit für die nicht zu vermeidenden Begegnungen und einen nicht zu umgehenden Verkehr mit Miß Großhall.

Er nahm sich vor, ihr deutlich seine Abneigung zu zeigen gegen jede Art von Koterie, falls sie sich einfallen ließ, sich wieder so auffallend zu benehmen. Dann wollte er ihr klar machen, daß ihm das lästig sei — jawohl — sehr lästig.

Und zur Bekräftigung dieser Vorsätze warf er den Kopf stolz in den Nacken und zog die Stirn in drohende Falten.

Dabei fiel es ihm gar nicht auf, daß er sich außerordentlich viel in seinen Gedanken mit Miß Großhall beschäftigte und ihrer Antunft durchaus nicht mit Gleichmut entgegen sah.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Einziehung der Silber- und Nickelmünzen. Wie erinnerlich, hatte der Vertreter des Reichsschatzamt in der Sitzung des Reichstags vom 2. Mai d. J. mitgeteilt, daß die Einziehung und Aufertursetzung der im Verkehr vorhandenen Silber- und Nickelmünzen ernstlich erwogen werde. Wir hören heute, daß die Reichsbankanstalten mit der Frage wegen der nunmehrigen Verwirklichung dieser Maßnahme befaßt wurden. Danach empfiehlt es sich, um Verluste zu vermeiden, für jedermann, die genannten Münzen schleunigst bei den öffentlichen Kassen (Reichsbank, Post, Sparkassen und Banken) einzuzahlen oder in Papiergeld umzuwechseln.

— Wie in der Magistratsitzung mitgeteilt wurde, wird die Kartoffelzufuhr in München in der nächsten Zeit ziemlich knapp werden und vielleicht auch ganz aufhören, da die Kartoffelvorräte ziemlich aufgebraucht sind. An die Bevölkerung wurde daher die Mahnung gerichtet, mit den Kartoffeln recht sparsam zu sein, damit die Vorräte bis zum Eintreffen der Frühkartoffeln Mitte Juli aus-

reichen. Eine solche Mahnung dürfte auch an manchem anderen Ort angebracht sein.

— Anton Lang, der Oberammergauer Christusdarsteller, ist am 1. Juni zu den Eisenbahnern ausgehoben worden. Er darf auch als Rekrut sein Aeußeres beibehalten.

— In Darmstadt ist die hessische Kunstausstellung eröffnet worden; sie wird am 30. September geschlossen.

— In England hat man wegen des herrschenden Leder mangels den Schuhmacherverband ersucht, Bestellungen auf ungewöhnlich hohe Schuhe nur dann anzunehmen, wenn der Oberteil aus einem anderen Stoff als Leder hergestellt werden kann.

Neueste Drahtberichte.

B. A. B. Großes Hauptquartier, 18. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht Am Yser-Kanal, beiderseits von Ypern an der Ys und von La Bassée bis zum Senjee-Bach während der Nachmittagsstunden lebhafteste Artillerietätigkeit.

Südwestlich von Barneton, östlich von Vermelles und bei Loos scheiterten englische Erkundungsvorstöße.

Ostlich von Croisilles schlugen wie an den Vortagen 3 Versuche der Engländer fehl, im Angriff Boden zu gewinnen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Im Anschluß an ein morgens mit Erfolg durchgeführtes Stoßtruppunternehmen gegen die französischen Gräben bei Cerny nahm das Feuer hier später auch in breiten Abschnitten der Aisne-Front und in der West-Champagne zu.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Außer einigen günstig verlaufenen Vorfeldgefechten keine wesentlichen Ereignisse.

Auf dem Ostlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front: Südwestlich des Doiran-Sees wiesen bulgarische Posten mehrere englische Vorstöße ab. Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Mietgesuch

Für Bureauzwecke wird auf 1. Juli evtl. später eine 3-4-Zimmerwohnung in ruhigem Hause zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 350 an den Verlag d. Bl.

Wohnung von 4 Zimmern mit Bad und Mansarde und sonstigem Zubehör auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 348 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Auf 1. Okt. wird eine 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 349 an den Verlag erb.

Eine freundliche 4-5-Zimmer-Wohnung von ruhiger Familie auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Gestl. Angebote unter Nr. 347 an den Verlag d. Bl.

Ältere Dame sucht auf 1. Okt. oder früher gesunde, frei gelegene 2-Zimmerwohnung mit Zubehör in gutem Hause bei lieben Menschen. Maniardenwohnung ausgeschlossen. Angebote mit Preis unter Nr. 343 vor dem 20. Juni an den Verlag d. Bl. erbeten.

Freundliche 2. oder 3-Zimmer-Wohnung zum 1. oder 15. Juli von kinderlosem Ehepaar gesucht. Angebote mit Preis und näheren Angaben unter Nr. 346 an den Verlag dieses Blattes.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Werkstätte oder 4 Zimmern von einem Schuhmacher auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Näheres Lammstraße 2, Hinterhaus.

Porcol

bestes Mittel gegen Schweinekrampf erhältlich bei Julius Schaefer Blumen-Drogerie, Durlach.

Eine fast neue Grige

zu verkaufen Hotel Karlsburg.

Guterhaltenes Weinsäß,

250 Liter, billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Eine frischmilch. junge Biege

hat zu verkaufen Friedr. Rührerer, Rittnerstr.

Städtischer Verkauf.

Morgen vormittag Weichtäse an den Rest der Familien mit dem Anfangsbuchstaben Sch. Durlach, den 18. Juni 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Brotbereitung.

Der vom Kommunalverband bestellte Sachverständige hat sämtliche hiesige Bäckereien besucht und ihnen, soweit dies erforderlich war, die nötigen Anweisungen zur Brotbereitung gegeben. Zu beanstanden war fast in allen Bäckereien, daß das Brot zu frisch verkauft wird. Das den Bäckereien zur Verfügung gestellte Mehl ist vom Sachverständigen als einwandfrei bezeichnet worden. Es muß nunmehr von den Bäckereien, deren Brot bisher zu beanstanden war, erwartet werden, daß sie künftighin unter Beachtung der vom Sachverständigen gegebenen Anleitungen in der Lage sind, einwandfreies Brot herzustellen. Die Mehlzuweisung des Kommunalverbandes an die einzelnen Bäckereien ist jeweils so reichlich bemessen, daß die Bäckereien genügend ausgebackenes Brot an die Kundschaft abgeben können, wenn sie die Backvorschriften genau einhalten, und es vermeiden, Brot an einzelne Familien über den wirklichen Bedarf hinaus abzugeben.

Wir behalten uns vor, zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verbrauchs der Bevölkerung künftighin die Brotartenfesten zweimal im Monat auszugeben und demgemäß die einzelnen Feste nur auf die Dauer von 14 Tagen auszustellen.

Durlach, den 18. Juni 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Gebrauchte Möbel,

ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Federn aller Art, Divans, Tische, Stühle, Schreibtische, Vertikals, Kinderbetten, Nähmaschinen, Pfandscheine kaufe und zahle beste Preise. Angebote an H. Blech, Hauptstraße 42.

Gut möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang ist zu vermieten Imberstraße 3, 1. St.

Möbliertes Zimmer

sofort oder später zu vermieten Schlachthausstraße 23, 1. St.

Ein unmöbliertes Zimmer

sofort billig zu vermieten Seboldstraße 24, 1. St.

Im 2. Stock gelegene geräumige,

schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör, schöne freie Aussicht auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Weingartenstr. 22, 1. Stock r.

Zu vermieten auf 1. Oktober

eine schöne Maniardenwohnung von 2 Zimmern mit Zubehör. Näheres Weingartenstraße 16, 2. St.

Kronenstraße 6, 2. Stock, ist

eine Wohnung an eine kleine Familie auf 1. August oder Oktober zu vermieten.

Gegen Blaraut, Bleichsicht empfiehlt Ferrowin (Eisenwein) Julius Schaefer Blumen-Drogerie, Durlach.

Auerstraße 1 im 4. Stock ein großes schönes Zimmer mit Balkon und ev. kleiner Küche, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei A. Wilt. Hofmann, Karlsruhe Kaiserstraße 69.

Wohnung im 2. Stock mit drei großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten Kronenstraße 12.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör sofort oder später zu vermieten Aue, Waldhornstr. 74.

Kopfsgeist, Sauber

vernichtet schnell und sicher Kopfläuse, Kleiderläuse, Wanzen und anderes Ungeziefer mit Brut, entfernt Schuppen und reinigt die Kopfhaut. Flasche 50 S. Nur in der Adler-Drogerie Aug. Peter.

Kaufe

gebrauchte Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Matrasen, Divans, Tische, Stühle, Chaiselongue, Schreibtische, Kleiderschränke, Vertikals, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Kücheneinrichtungen, Uhren, Waffen, Musikinstrumente, Schmuckgegenstände und zahlr. beste Preise. Angebote erbeten Weintraub's An- u. Verkaufsgeschäft Karlsruhe, 52 Kronenstr. 52 Telephon 3747.

Trauer-Kleider

können Sie für wenig Geld selbst färben mit Heitmanns Stofffarben aus der Blumendrogerie Jul. Schaefer, Durlach, Hauptstr. 4, Tel. 296.

Häute! Felle! Därme!

Ich kaufe jede Art Häute und Felle von Groß- und Kleinvieh, sowie Hasen- und Kaninchen (soweit nicht Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen) zu höchsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Därme. G. Hermann Secht, Häute-, Felle- und Darmhandlung, Friedrichstraße 4.

Staubpulver

Radikalmittel zur sofortigen Beseitigung von Mücken- und Bettläusen, Mäusen, Wirtung momentan. Erfolg garantiert. Paket 50, 85, 130 S. Adler-Drogerie August Peter.

Karlsruhe.

Daniela Konfektionshaus

Wilhelmstraße 34, 1. Tr. Leichte Blusen Sommer-Kleider weiß und farbig Kinder-Kleidchen Unterröcke Sommer-Unterwäsche. Keine Ladenbesen.

Büffet od. Bettko, 1-2 vollst. Betten, Chiffoniere, Divan, Kommode, Bücherschrank (gebraucht) zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 300 an den Verlag.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein Durlach.

Bei der heute auf dem Rathaus abgehaltenen Verlosung sind folgende Lose gezogen worden:

Nr.	Los	Nr.	Los	Nr.	Los	Nr.	Los
1	54	251	42	606	93	735	9
10	23	254	82	614	33	738	36
11	64	261	71	617	79	753	10
42	94	274	43	619	14	755	100
53	61	291	65	622	68	759	75
59	6	314	81	629	22	764	67
84	24	318	83	636	29	765	44
119	91	324	8	640	58	767	99
120	37	345	18	642	19	769	34
123	15	367	55	654	70	777	5
126	77	374	76	657	25	780	84
128	87	409	48	658	50	781	28
129	72	420	45	662	12	786	66
131	20	441	102	664	13	788	38
136	88	449	30	665	32	789	21
137	16	457	59	666	97	800	49
139	74	504	4	669	53	805	90
140	57	514	11	670	31	813	98
169	101	523	73	687	60	815	86
178	40	529	89	701	95	820	46
181	63	532	69	704	2	830	80
185	27	543	51	705	39	843	56
200	96	551	7	713	52	859	8
224	17	582	26	721	78	864	1
227	47	591	41	729	92	870	62
237	85	595	34				

Die Gewinne wollen baldigt, am besten abends von 6 Uhr an, im Pfarrhaus Ettlingerstraße 3 abgeholt werden.

Durlach, 15. Juni 1917.
Wolffhard.

Gustav-Adolf-Verein Durlach.

Die Jahresbeiträge 1917 werden demnächst eingezogen; wir bitten die Mitglieder, den Verein in schwerer Zeit kräftig zu unterstützen.

Wolffhard.

Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H. zu Durlach.

Bilanz und Mitgliederbewegung für das Geschäftsjahr 1916.

a. Bilanz:	
Aktiva:	
Rassenbestand	Rt. 342 52
Ausstände bei Mitgliedern	279 81
Gebäude u. Inventarwert	25.-
Guthaben beim Verband:	
a. Geschäftseinklage	151 70
b. Volksbank Durlach	2041 60
	Rt. 2840 63
Passiva:	
Geschäftsanteile der Genossen	Rt. 315.-
Reservefonds	1090 37
Betriebsrücklage	1311 85
Schulden an Bankkassa	8 95
	Rt. 2726 17
Reingewinn	114 46
b. Mitgliederbewegung:	
Mitgliederzahl Anfang des Geschäftsjahres 1916	63
Ausgetreten im Jahre 1916	3
Mitgliederzahl 1. Jan. 1917	60

Durlach, den 23. April 1917.
Der Vorstand: J. Stiefel, C. Geiß.

Photograph. Bedarfsartikel
in großer Auswahl stets frisch empfiehlt
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Plattfußsohlen
heben das Fußgewölbe in vollend. Weise. Beseitigen Schmerzen. Fördern die Marschfähigkeit.
Adler-Drogerie Aug. Peter.
Sauberes Zimmer mit zwei Betten und Koft gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 341 an den Verlag dieses Blattes.

Schafft Euern Goldschmuck in die Durlacher Goldsammelstelle!

Mittwochs 5—7 Uhr, Ettlingerstraße 4.

Heraus mit dem Goldschmuck aus Truhen und Schränken, Legt ihn auf des Vaterlandes Altar! Ihr sollt ihn zwar spenden, indes nicht schenken, Man zahlt Euch den Wert alsbald in bar! Und um Euch des Vaterlands Dank zu beweisen, Erhältet Ihr Ehrengaben in Eisen!

Näharbeit.

Die hiesige Beschäftigungsstelle hat kurzfristige Heeresaufträge in Leib- und Bettwäsche zu erledigen.

Alle Frauen und Mädchen, welche nähen können, erhalten Näharbeit dieser Gattstränge auch ohne Ausweis.

Meldungen gegen Vorzeigen der Lebensmittellkarte werden Dienstag und Freitag, vorm. von 9—12 Uhr, im Gartenlaal des Gasthauses zur Blume entgegengenommen. Kinder ausgeschlossen.

Notes Kreuz Durlach.

Konsumverein f. Durlach u. Umgebung

e. G. m. b. H.

Das laufende Geschäftsjahr schließt am 30. Juni 1917. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Marken auf den Warenumsatz, sofern solche für 20 Mark vorhanden sind, umzutauschen. Ebenso sind die Rückvergütungsscheine gegen Quittung und sämtliche Mitgliedsbücher in den Läden abzugeben.

Im neuen Rechnungsjahr werden alte Marken nur noch angenommen, wenn der Wertbetrag unter 20 Mark ist. Wir bitten dringend, sich an obige Frist zu halten, da wir sonst ganz unmöglich die Abschlussarbeiten erledigen können.

Die Gesamtverwaltung.

Villa oder hübsches **Landhaus** in oder nahe bei größeres Durlach sofort oder spätestens Ende Sept. 1917 zu kaufen gesucht. Die Villa muß modern gebaut, sowie hübsch und gesund gelegen sein, möglichst mit gr. Obstgarten. Angebote mit genauester Beschreibung ev. mit Skizze, mit Preis, Größe der Zimmer alsbald erb. u. „Villa“ a. Verl. d. Bl.

Neder
— Gewinn Rosengärtle —
in beliebiger Größe zu verkaufen bei
Fr. Kirchenbauer,
Karlsruhe, Leisingstr.

Einige Zentner gutes Hen
werden zu kaufen gesucht
Herrenstraße 25.

40 Ar Heugras
zu verkaufen bei
H. Frank, Wolfartsweier.

Einige Blehner,
sowie
jugendliche Arbeiter
(weiblich und männlich) sofort gesucht

P. Gudschlag, Metallwarenfabrik,
Karlsruhe, Baumeisterstr. 26.

Lehrmädchen
mit guten Schulzeugn. für kaufm. und Ingenieurbüro gesucht.
Emil Schmidt & Cons.,
Ingenieure f. san. elektr. u. Heizungsanlagen, Karlsruhe, Hebelstr. 8.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.
Frau Gartzon,
Einhorn-Apothek.

Ein besseres Mädchen
mit guten Zeugnissen oder eine Aushilfe wird in gutem Hause gesucht.
Mittnerstraße 51.

Auf sofort oder 1. Juli wird **junges Mädchen,** das schon gedient hat, zu kleiner Familie gesucht. Zu erfragen **Bergwaldstraße 1.**

Gesucht wird für Juli, August und September für aufs Land, Lamprechtshof bei Durlach, ein **Mädchen,**

das selbständig kochen kann.
Frau Dr. Rüger,
Karlsruhe, Stephaniensstr. 88 III.

10 Mark Belohnung,

wer mir nachweist, wer am Samstagabend zwischen 7 und 9 Uhr meinen **Hund** weggenommen hat: Kleiner schwarz-weißer Jagdhund mit schwarzen Ohren, auf den Namen „Tinnes“ hörend.
Friedrichshöhe, Gurmberg.

Ein Strohhut verwechselt
am Sonntag mittag im Hoftheater. Abzugeben
Kirchstr. 13, H. 2. St.

Eine Brieftasche von Wolfartsweier nach Durlach am Sonntag verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag d. Bl.

Tod und Verderben
allem Ungeziefer: Ratten, Mäusen, Wanzen, Flöhen, Kopfläusen,
allen Rissen
Kakerlaken u. s. w. durch meine bewährten Vertilgungsmittel.
Central-Drogerie Paul Vogel,
Hauptstraße 74.

Ein-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli oder später zu vermieten
Adlerstraße 13.

Holl. Schellfische
empfiehlt
Osk. Gorenflo
Hoflieferant.

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbliert, freie Lage, sofort gesucht. Angebote unter Nr. 351 an den Verlag d. Bl.

Stadt Durlach. Standesbuch-Auszüge

- Geboren:**
- 16. Mai: Theodor Max, B. Friedrich Karl Tischmann, Fabrikarbeiter.
 - 16. „ Willi Friedrich, B. Leo Hellriegel, Schlosser.
 - 19. „ Emilie Luise Anna Hilba, B. Otto Hermann Kasper, Monteur.
 - 19. „ Heinrich August, B. Heinrich August Fischer, Metallschleifer.
 - 20. „ Hans Karl Georg, B. Karl Müller, Eisenbahnarbeiter.
 - 20. „ Irma Luise, B. Karl Gohm, Fabrikarbeiter.
 - 24. „ Wilhelm, B. Eduard Bull, Metzgermeister.
 - 26. „ Herbert Jakob, B. Karl Cornelius Rudershausen, prakt. Arzt in Biernheim.
 - 28. „ Franz Jakob, B. Franz Gustav Kleiber, Schreiner.
 - 30. „ Egon Hans, B. Eugen Geppert, Kaufmann in Karlsruhe.
 - 3. Juni: Gertrud Lina, B. Friedrich Christian Kleiber, Fabrikarbeiter.
 - 5. „ Hilba, B. Jakob Ferdinand Kleiber, Landwirt.
 - 5. „ Hans Heinrich, B. Heinrich Grop, Hilfsarbeiter.
 - 8. „ Hilba Elisabeth, B. Jakob Wilhelm Konrad Geßel, Eisen- dreher.
 - 11. „ Friedrich Robert, B. Friedrich Wilhelm Kleiber, Kunst- gärtner.
- Geschäftigung:**
- 19. Mai: August Strähle, Sattler, und Karoline Teischer, geb. Siebler, in Königsbach.
 - 24. „ Oskar Herzog, Wäcker von Lörrach, und Marta Brunner in Baden Barten.
 - 26. „ Johann Jakob Lotz, Gas- werksarbeiter in Durlach, und Magdalena Stengel, geb. Weber, in Jentern.
 - 26. „ Philipp Adam Franz Lehberger, Bautechniker, und Frida Karoline Dollinger.
- Storben:**
- 2. Mai: Franz Anton Kuhn, Maschinen- arbeiter, ledig, Grenadier, 21 J. a.
 - 7. „ Emil Gustav Weisinger, Kut- scher, ledig, Unteroffiz., 31 J.
 - 20. „ Abraham Sander, Landwirt, Ehemann, 55 J. a.
 - 21. „ Ludwig Karl Deder, Eisendreher, Ehemann, 75 J. a.
 - 21. „ Karoline geb. Knecht, Witwe des Zimmermeisters Johann Jakob Semmler, 66 J. a.
 - 22. „ Eugen Friedrich, B. Johannes Stumpf, Küfer, 3 1/2 J. a.
 - 28. „ Friedrich Haselbach, ledig, Kellner, 20 J. a.
 - 29. „ Karl Jakob Friedrich Bettach, Feilenhauer, Witwer, 48 J.
 - 29. „ Luise Magdalena geb. Jung, Witwe des Schuhmachers Jakob Jung, 68 J. a.
 - 4. Juni: Walter, B. Karl Heinrich Chri- stian Schröder, Mechaniker, 3 1/2 J. a.
 - 4. „ Jakob Wilhelm Scheidt, Zim- mermeister in Grödingen, 75 J. a.
 - 6. „ Karoline geb. Wieschel, Witwe des Bahnverwalters Engel- bert Ehrlich, 80 1/2 J. a.
 - 6. „ August Friedrich Dreher, Ra- schinist, Ehemann, 65 1/2 J.
 - 9. „ Rosina geb. Bär, Ehefrau des Birts Wilhelm Maier, 47 J.
 - 9. „ Wilhelm Jod, Berufsführer, Ehe- mann, 52 J. a.
 - 10. „ Lina Marie, B. Albert Richter, Fabrikarbeiter, 10 J. a.
 - 10. „ Marie geb. Licht, Witwe des Gutsbesizers David Ruffel- mann, 62 J. a.
 - 12. „ Margarete geb. Müller, Witwe des Landwirts Karl Berger, 69 J. a.